

Mark Jäckel
Kalkoffenstrasse 1
66113 Saarbrücken
Tel.: 0681 97058950
Fax: 0681 98578312
Mobil: 01577 8071000
eMail: mark.jaeckel@hotmail.com

Rechtsanwältin Petra Frevel

**Schillerstraße 16
66265 Heusweiler**

AZ: F 39 221/22 EASO

Datum: 06.02.2025

Betreff: Ihre Verantwortung in diesem Verfahren

Sehr geehrte Frau Frevel,

seit fast zwei Jahren weichen Sie einer einfachen, aber entscheidenden Frage aus:

Haben Sie auch nur eines der Beweismittel oder Argumente, die ich Ihnen übergeben habe, jemals an das Gericht weitergeleitet?

Sie waren meine Anwältin. Ich habe Ihnen mein Vertrauen geschenkt – das Vertrauen, dass Sie sich für mein Kind einsetzen, dass Sie mit den Beweisen arbeiten, die ich Ihnen übergeben habe, und dass Sie das tun, wofür ich Sie beauftragt habe: meine Interessen zu vertreten. Mit dem Vertrauen in Sie, meinem Kind zu helfen, habe ich die Verantwortung für sein Schicksal in Ihre Hände gegeben. **Dieser Verantwortung nicht gerecht zu werden, lässt sich nicht mit jahrelangem Schweigen aus der Welt schaffen.**

Ich habe Sie wiederholt auf die **Alkoholproblematik der Kindesmutter** hingewiesen. Ich habe Ihnen Beweise übergeben, die zeigten, dass mein Kind gefährdet ist. Und was war Ihre Schlussfolgerung nach der Verhandlung? „**Dann hat sie jetzt aufgehört zu trinken.**“

Diese naive Aussage steht im völligen Widerspruch zu allen Beweisen, die Sie von mir erhalten haben. Sie hatten meine handschriftlichen Unterlagen und Kenntnis von diversen Tonaufnahmen und wussten, dass die Realität eine andere war als vom Jugendamt in der Verhandlung dargestellt – und trotzdem haben Sie nichts unternommen. **Jetzt, über zwei Jahre später, ist genau diese „unbedenkliche Frau“ in Therapie.** Die Realität hat Ihre verharmlosende Einschätzung überholt. Doch der Preis für Ihr Versagen war hoch:

- Mein Kind durfte beinahe ein ganzes weiteres Jahr lang in einer Umgebung verwahrlosen, in der es nicht sicher war.
- Mein Kind konnte mit vier Jahren nicht einmal sprechen.

- Mein Kind hat Entwicklungsdefizite, die hätten vermieden werden können, durch einfache Rechtsmittel zur richtigen Zeit.
- Die Promillewerte der Kindesmutter an dem Tag an dem mein Sohn durch meine Gefahrenmeldung bei ihr herausgenommen werden musste waren 30% hoher als in dem Monat, in dem ich Sie als meine Anwältin engagiert hatte.
- Das Jugendamt ließ die Kindesmutter damals einfach gewähren, während Sie, als meine Anwältin, die Möglichkeit gehabt hätten, aktiv zu werden – und es nicht getan haben.

Doch Ihr Versagen endete nicht mit der Verhandlung. **Sie hätten mich nach der Verhandlung über meine Rechtsmittel informieren müssen.** Sie hätten mich beraten müssen, wie ich gegen diese offensichtlichen Fehlentscheidungen vorgehen kann. Doch was taten Sie? **Nichts.**

Statt mir klare Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen, sagten Sie lediglich: „**Dann müsste man den Richter mal anrufen.**“ Eine unverbindliche Floskel, statt tatsächlicher anwaltlicher Vertretung. **Sie hätten ihn anrufen müssen. Sie hätten mich beraten müssen. Aber Sie haben es nicht getan.**

Schlimmer noch: **Ich habe auf Ihren Rat hin einen Antrag zurückgezogen, der dringend notwendig war.** Ein Antrag, der mein Kind hätte schützen können. Sie haben mich dazu gebracht, eine fatale Entscheidung zu treffen – ohne mich über die Konsequenzen aufzuklären oder mir Alternativen aufzuzeigen.

Sie hätten diese Entwicklung verhindern müssen. Sie hätten die Beweise, die ich Ihnen gegeben habe, vor Gericht einbringen müssen. Sie hätten auf die offensichtlichen Missstände hinweisen müssen. Aber Sie haben stattdessen ignoriert, wegesehen und falsche Schlüsse gezogen.

Ich fordere Sie hiermit **letztmalig** auf, mir eine klare Antwort auf meine Frage zu geben.

Sollte ich weiterhin keine Stellungnahme von Ihnen erhalten, werde ich die notwendigen Konsequenzen ziehen – und zwar auf einem Weg, bei dem Ihr Schweigen nicht mehr ausreicht, um sich der Verantwortung zu entziehen.

Das Verfahren ist nicht abgeschlossen, und das Thema ist nicht erledigt. **Sie haben eine Rolle in dem gespielt, was hier passiert ist** – und ich werde dafür sorgen, dass das nicht vergessen wird.

Erwarten Sie keine weitere Nachricht.

Mit freundlichen Grüßen,
Mark Jäckel

